

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk. durch die Post und unsere Bankanstalten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lamperdsdorf, Limbach, Losen, Müllitz-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neutkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsberg, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weidstropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 99.

Donnerstag, den 28. August 1913.

72. Jahrg.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Was siehst du eilend vor der Welt,
Sie bleibt dir doch zur Seite!
Dram sei ein Mann und sei ein Held,
Und sieh' dich ihr zum Streite!

Neues aus aller Welt.

In Kehlheim fand am Montag in Gegenwart des Kaisers und sämtlicher deutscher Bundesfürsten die Gedächtnisfeier in der Kehlheimer Gedenkstätte statt. Sie gestaltete sich zu einer glanzvollen patriotischen Kundgebung, wobei Prinz-Regent Ludwig erneut das Bekenntnis zur Inneren Einheit der deutschen Völkerei abgab.

In Gegenwart des Kaiserpaars, des Kronprinzen, des Prinz-Regenten Ludwig und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten fand vorgetrieben bei Foyen die Parade des 5. Kometenregiments statt.

Im Reichsdachstuhl werden gegenwärtig die Fragebogen für die Erhebung der einmaligen Verabschiedung ausgearbeitet.

Die Heeresleitung plant die Bildung eines Reserve-Offizierskorps der Fregatentruppen.

Der Zentralverband für Handel und Gewerbe beauftragte seinen Vorstand, wegen der Forderung des Oberrechtes bei Bundesrat und Reichstag vorzugehen.

Der Verband schiffbarer Industrieller beschloß, von einer offiziellen Stellungnahme zur Begehung der Weltausstellung in San Francisco abzusehen.

Die Nachrichten von dem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Werthold werden in Wien demotiviert.

König Konstantin von Griechenland wird nach einer Meldung aus Athen den deutschen Kaiserpaaren bewohnen.

Türkische Truppen besetzten das ganze den Bulgaren zugesprochene Küstengebiet am Ägäischen Meer.

Kantina, der Heer der südafrikanischen Kampfbewegung, hat sich den Regierungstruppen ergeben.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für die Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 27. August.

Sonnenaufgang 5⁰⁹ | Monduntergang 5⁰⁴ N.
Sonnenuntergang 6⁰⁹ | Mondaufgang 11⁵¹ N.

1770 Wilhelm Friedrich Hegel in Stuttgart geb. — 1776 Weidach-Georg Riedel in Kopenhagen geb. — 1813 Sieg der preussischen Landwehr unter Marschall über die Franzosen unter Girard bei Bagelberg. — (23. und 27. August) Uebersicht der Woldberg zwischen Verbündeten und Franzosen — 1845 Waldschneidener Friedrich v. Martens zu Bernau in Posen geb. — 1910 Großindustrieller Jhodor Löwe in Berlin geb.

Merktblatt für den 28. August.

Sonnenaufgang 5⁰⁸ | Monduntergang 5⁰⁴ N.
Sonnenuntergang 6⁰⁷ | Mondaufgang

1749 Dichter Johann Wolfgang v. Goethe in Frankfurt a. M. geb. — 1802 Dichter G. Simrod in Bonn geb. — 1841 Schriftsteller Julius Cille in Kirchzettel i. Ostpreußen geb. — 1862 Pöhlmann Adolph Adam in München geb. — 1863 Kaiser Karl in Wien geb. — 1868 Rechtslehrer Georg Meiser in Dargburg geb. — 1907 Schriftsteller Wilhelm Holzamer in Berlin geb. — 1910 Montenegro wird Königreich. — Italienischer Papst Paolo Manegazza in San Lorenzo geb.

Die Ansichtskarte. Ursprünglich war sie eine Spielerei, heute ist sie uns ein Bedürfnis. Hinter der Ansichtskarte steht der moderne Mensch. Die Seele unserer Zeit spricht aus diesem reaktionären Stück Papier. Wer heut eine Reise macht, muß diesen schreiben. Unsere Lebenskreise sind weiter geworden, unsere Verpflichtungen gewachsen. Die Ansprüche, die wir uns — die anderen an unsere Zeit stellen, sind ungleich viel größer geworden, als die Spanne Zeit, die uns das Leben läßt. An die Stelle der stundenlangen Wanderer mit einem Bekannten, den wir auf dem Wege trafen, der stichtige Gruß. Der Brief, dessen vier unbeschriebene Seiten nach Linte leschen, wird durch die Postkarte abgelehnt. Aber auch sie ist noch immer zu groß, zu leer. Hier mußte die Ansichtskarte eine Lücke füllen. Es war eine Naturnotwendigkeit. Sie war eine Rettung vor Zeitdiebstahl. Sie schenkte uns neue Stunden. Sie ließ uns die Stunden füllen mit innerem Gehalt. Was uns die schwer entbehrte Ruhe zur Sammlung, zum geruhigen Genuß der Schönheit der Welt. Sie löste die Fesseln der Verpflichtungen, die stierend uns am Fuße hing, wenn wir einmal so ganz allein sein wollten — sie gab uns diesen ganzen Reichtum, ohne uns unserer Bekannten zu berauben. Eine Ansichtskarte mit der heretischen Aufschrift: „Derliche Grüße von R. R.“, heißt bei Tisch geschrieben — und die Freundschaft war erhalten. Wir hatten uns wieder in Erinnerung gebracht. Und das Bildchen ersetzte unseren Freunden von der Gegend, die uns ertrotzt, von dem Hause, dessen Architektur wir bewundern, von der Kneipe, darin wir saßen. Die Ansichtskarte war unsere Stellvertreterin. Sie ließ des Empfangers Phantasie schweifen zu uns, zu unseren Städten, und ihn dort mehr hören und Schöneres sehen, als wir je nur sagen und beschreiben könnten. In einer Zeit, die zur Einflamkeit und zur Abschließung der Persönlichkeit und doch wieder zur Verknüpfung und zur Gemeinschaftsbildung drängt, hat die Ansichtskarte eine doppelte Aufgabe: sie erlöst und sie verbindet.

Soeben kommt mir ein reizendes Büchlein auf den Schreibtisch geselogen: „Kriegserinnerungen unserer Veteranen.“ Schon sein äußeres Gewand sticht in die Augen. Der Inhalt ist hochinteressant. Das Schriftchen legt Zeugnis ab von den furchtbaren Schrecknissen des Krieges einerseits, von den persönlichen Aufopferungen des Einzelnen andererseits. Die Krieger reden selbst in Form eigener Berichte, aus denen heraus das Vergangene wieder gegenwärtig wird, in Form von selbstgeschriebenen Briefen, in denen überfließt, was das Herz voll ist, und in Form gefärgter Tagebücher, die meistens überflüssliche Darstellungen des Kriegsverlaufes enthalten. So berichtet Herr Eduard Hoff über seine Erlebnisse 1864 und 1866 in ausführlicher Weise. Herr Ernst Rose entwirft in gedrängter Kürze eine Uebersicht über seine im böhmischen Kriege gemachten Erlebnisse. Herr Hermann Siede (früher in Kaufbach) schildert seine Schicksale, besonders seine Verwundung bei Königgrätz, von der noch heute Spuren im Gesicht zu bemerken sind. Auf Grund eines ausführlichen Tagebuches von Herrn Tierarzt Gustav Beeger wird ein übersichtliches Bild von dem letzten großen Kriege 1870/71 entworfen. Dann folgen Auszüge aus den Briefen Wilhelm Reichmanns. Herr Max Jenzsch schildert seine Erlebnisse in den Schlachten von Beaumont und Sedan. Herr Theodor Lindner gibt von seiner Gefangenenschaft bei Fort Bergues eine Schilderung mit einem dichterischen Veriuch, der einen Einblick in seine seelische Stimmung während ersterer tun läßt. Ferner sei noch hingewiesen auf Berichte seitens der Herren Carl Christmann, Heinrich Fehrmann, Otto Siegelt. Besterer war Zeuge des großen Tages von Versailles. Nun tritt Herr P. Georg Ficker, Feldprediger der zweiten sächsischen Infanteriedivision Nr. 24, früher Pfarrer unserer Stadt, auf. Er erzählt in hochinteressanter Weise von seinen zahlreichen Erlebnissen in Frankreich. Zum Schluss folgen noch etliche Meldungen, die das „Wochenblatt für Wilsdruff“ im Jahre 1870 seinen Lesern bot und die Bezug auf hiesige Kämpfer haben. — Dieses ausgezeichnete Büchlein soll am Kornblumentage verkauft werden. Der Reingewinn kommt den Veteranen zugute. G.

Das Jahr der Völkerverschickung 1813. 26 August: Napoleon trifft um neun Uhr morgens in Dresden ein und übernimmt die Schlachtleitung. Nachmittags ist der Kampf im vollen Gange. Einer der ersten Kanonenschüsse tötet den ehemaligen französischen General Victor Moreau, der neben dem Zaren Alexander steht. Das Schlachtfeld scheint sich auf die Seite Napoleons zu neigen. Unterdessen erreicht Blücher an der Nagbach einen glänzenden Sieg über die Franzosen unter Macdonald. 18000 Mann werden zu Gefangenen gemacht, 100 Kanonen und 200 Munitionswagen erbeutet. Die französische Armee ist aufgerieben und flüchtet in der Richtung nach Dresden. Am Abend des denkwürdigen Tages schreibt der greise Feldmarschall an seine Frau: „Heute war der Tag, den ich so sehnlich gewünscht habe, wir haben den Feind völlig geschlagen, viele Kanonen erobert und gefangene gemacht, morgen denke ich noch viele Gefangene zu machen, da ich den Feind mit meiner ganzen Kavallerie verfolge, es war den ganzen Tag ein Regen, so daß ich nicht einen trockenen Hissen bedillte, gesund bin ich auch meine Umgebung. . . . gott mit dir, in Gilt, und müde und matt. Blücher.“ Auch auf dem nördlichen Kriegsschauplatz erleiden die Franzosen unter Gerard, der mit 16000 Mann zum Succurs Dudinots stoßen will, von den vereinigten Preussen und Russen eine schwere Schlappe. Sie verlieren 8000 Mann an Toten und Verwundeten und 3500 an Gefangenen. — 27. August: Die vereinigten russischen, österreichischen und preussischen Truppen, etwa 150000 Mann stark, greifen die Rußwerke von Dresden an. Von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags tobt die Schlacht. Napoleon selbst leitet sie mit sicherem Blick. Der jaghafte Schwarzenberg gibt schließlich die Positionen auf und zieht sich zurück. Napoleon hat einen Sieg erfochten, den letzten vor seinem Fall. Der Verlust der Alliierten beläuft sich auf 12 bis 16000 Mann. — In Leipzig lebt man in diesen Tagen in großer Aufregung, weil, dem Gerücht nach, hinter Connewitz Truppen der Verbündeten aufgetaucht seien. Die französischen Be-

hörden wollen schon Leipzig räumen, aber da der Feind sich wieder zurückzieht, unterbleibt es.

— Sonderzug zur Vauasch-Ausstellung. Der am Sonntag, den 14. September, von Dresden Hauptbahnhof nach Leipzig verkehrende Sonderzug zu ermäßigten Preisen bietet eine günstige Gelegenheit zum Besuche der Internationalen Vauasch-Ausstellung und der Leipziger Michaelsmesse. Dieser Zug wird im Anschlusse an die Frühpersonenzüge von Charandt und Birna, Dresden Hauptbahnhof (Nordhalle) 6.06, Dresden Wettiner Straße 6.11, Dresden-Neustadt 6.17, Rabenau 6.27, Adyichenbroda 6.34 und Coswig (Sa.) 6.41 verlassen und 8.41 in Leipzig Hauptbahnhof eintreffen. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Leipzig Hauptbahnhof erfolgt abends 10.30 und die Ankunft in Dresden Hauptbahnhof (Südhalle) 12.58 nachts.

Die ermäßigten Fahrpreise für eine Fahrt im Sonderzuge betragen von Dresden Hauptbahnhof oder Wettiner Straße oder Neustadt 3,20 Mk. in 2. Klasse und 2,20 Mk. in 3. Klasse, von Rabenau 3 Mk. und 2,05 Mk., von Adyichenbroda 2,90 und 1,95 Mk., von Coswig (Sa.) 2,80 Mk. und 1,95 Mk. Reisende, die den Sonderzug zur Rückfahrt benutzen wollen, erhalten hierzu Fahrkarten zu gleichen Preisen nur bei Lösung der Karten für die Hin- und Rückfahrt; jene Karten berechtigen, wenn sie zur Rückfahrt am ersten Tage im Sonderzuge nicht benutzt werden sollten, vom zweiten bis zum vierten Tage zur Rückfahrt in fahrplanmäßigen Eil- oder Personenzügen gegen Zahlung einer halben gewöhnlichen Fahrkarte derselben Klasse, gegen Lösung von Schnellzugzulagskarten auch in Schnellzügen. Reisende, die schon bei der Hinreise entschlossen sind, den Sonderzug zur Rückreise nicht zu benutzen, verfahren vorteilhafter, wenn sie sich eine Sonderzugskarte zur Rückfahrt nicht entnehmen, weil ihr Fahrpreis und der zu zahlende Zuschlag um einen geringeren Betrag höher sind, als eine gewöhnliche Fahrkarte. Fahrkartenrückgabe auf Sonderzugskarten ist ausgeschlossen. Der Sonderzug kann zur Rückfahrt auch von anderen Reisenden mit gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden. Der Fahrkartenverkauf beginnt Freitag, den 12. September, und wird Sonnabend, den 13. September, abends 9 Uhr geschlossen.

— Die Bauarbeiterhygiene auf der Internationalen Vauasch-Ausstellung in Leipzig. Es ist selbstverständlich, daß auf der Leipziger Weltausstellung des Bauens und Wohnens, die sich neben vielem andern in eingehender Weise mit dem Bauarbeiterthema beschäftigt, auch die Bauarbeiterhygiene eine eingehende Würdigung gefunden hat. An der Gruppe Bauarbeiterhygiene, die unter der Leitung von Dr. med. Wilh. Kühn-Leipzig steht, haben sich nicht weniger als 33 Aussteller beteiligt, darunter 6 Universitätsinstitute aus Leipzig und 5 von auswärts, außerdem 16 Professoren und Aerzte, ferner Bauberufsgenossenschaften, die Leipziger Ortskrankenkasse, Gewerbebeamten, Architekten und ein Bildhauer. Wer die bereits in den weitesten Kreisen bekannte Soadausstellung in der Wissenschaftlichen Abteilung besichtigen will, tut am besten, die Eisernen Halle von dem Eingang gegenüber der Maschinenhalle aufzusuchen, über dem sich die Inschrift „Arbeiterhaus und Arbeiterversicherung“ befindet. Er geht dann geradeaus bis zu der Ausstellung des Bayerischen Arbeitermuseums. Wendet er sich dann nach rechts, so steht er gerade vor dem Eingang der Sonderausstellung „Bauarbeiterhygiene“, zu der auch die Sanitätswache, die von der Rettungsgesellschaft (Samaritanerverein) errichtet ist und am Eingang an der StraÙe des 18. Oktobers liegt, gehört. Ein Besuch in den späteren Nachmittagsstunden ist nicht zu empfehlen, weil zu dieser Zeit die Ausstellung stets überfüllt ist und nicht nur an Sonntagen, wie es früher der Fall war, sondern auch an Wochentagen wiederholt abgesperrt werden mußte. Es ist dies infolge der hochinteressanten Ausstellungsgegenstände, die zum allergrößten Teil noch auf seiner Ausstellung, auch nicht auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden zu sehen gewesen sind, wohl begreiflich. Ganz besonders ist die von Dr. Kühn mit Mühe zusammengebrachte Darstellung der Unfälle zu berücksichtigen, denn den Laien wird derartige so schnell nicht wieder geboten werden. Auch die Lungensammlung und alles, was damit zusammenhängt, ist hochbedeutend. Von Wichtigkeit ist fernerhin, daß auf allen Gegenständen Erklärungen angebracht sind, was für das Verständnis des Gesehenen von außerordentlich großem Wert ist. Das ist auch deshalb umso wichtiger, weil ein Katalog mit Abbildungen erst in nächster Zeit erscheint.

— Partielle Sonnenfinsternis. Am 31. August wird die dritte diesjährige Finsternis stattfinden, doch gleich den beiden am 22. März und 6. April vorangegangenen und gleich den beiden am 15. und 30. September noch folgenden Verfinsternungen in unserer Gegend unsichtbar bleiben. Es

ist eine partielle Sonnenfinsternis; ihr Beginn fällt auf 9 Uhr 25 Minuten nachmittags, ihre Mitte auf 9 Uhr 42,4 Minuten und ihr Ende auf 10 Uhr 42,4 Minuten nachmittags. Die größte Verfinsternung beträgt in Teilen des Sonnendurchmessers nur 0,152. Sichtbar ist die Finsternis an der nordöstlichen Küste Nordamerikas und in Grönland.

— **Schattenkirschen (Sauerkirschen)** spielen im Haushalt eine große Rolle und werden auch von Fabrikanten zum Einmachen und zu Saft massenhaft gebraucht. In den Gärten finden sich leider häufig Bäume, die nicht oder schlecht tragen. Das kann entweder als Ursache eine unfruchtbare Sorte haben; es kann aber auch die Unterlage falsch sein. Im „Praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ wird darauf hingewiesen, daß oft die Unterlage falsch gewählt wird und daß am besten auf Vogelkirsche veredelt wird. Aufzuchtlinge lassen sich auch auf die Mahalebstirke (Prunus Mahaleb) veredeln. Veredelungen auf Sauerkirsche wachsen nicht von der Stelle und machen dünne und schwache Triebe. Unsere Leser können Näheres erfahren, wenn sie sich die betreffende Veröffentlichung vom Geschäftsbüro des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ in Frankfurt a. O. kostenlos erbitten.

— Von strahlendem Sonnenschein begünstigt fand am vergangenen Sonntag unter Beteiligung von über 200 Turnern das diesjährige **Vorsbergturnen des Mittel-Elbe-Turnvereins** auf dem gleichnamigen Berge bei Pillnitz statt. In früher Morgenstunden schon herrschte in dem friedlichen Dorfe Vorsberg reges Leben, denn in Anbetracht der Aussicht auf schönes Wetter durchzogen die einzelnen Turntruppen bei bester Stimmung den Ort. Bereits um 10 Uhr nahmen die Wettspiele ihren Anfang, denen um 11 Uhr die Mannschaftskämpfe im Weitspringen, Angeln (10 kg) und Hochspringen folgten. Nach einständiger Mittagspause begann nachmittags 1 Uhr die Hauptarbeit des Tages, der Dreikampf. Derselbe bestand aus Stabhochspringen, Steinstoßen (15 kg) und 10-Meter-Schnelllauf. Gegen 5 Uhr war die Turnarbeit erledigt. Nach 7 Uhr erfolgte nach einer begeisterten Ansprache des Gauvertreters Mühle durch Gauturnwart Glathe die Bekanntgabe der Resultate, worauf die ermüdeten Turner und zahlreichen Zuschauer scharenweise hinab ins Tal nach Pillnitz wanderten, um von hier aus per Straßenbahn oder Dampfschiff die Heimreise anzutreten. — Vom Wilsdruffer Turnverein beteiligten sich eine Mannschaft (vier Mann) an den Mannschaftskämpfen und drei Turner am Dreikampf, von denen Turnwart A. Horke mit dem Eichenkranz geschmückt als neunter Sieger heimkehren konnte.

— **Nur Sachsenkornblumen!** Für Sachsenkornblumentag zum Besten der bedürftigen Veteranen beginnen sich schon jetzt allenthalben die Schaufenster, Gastwirtschaften, Gärten und Ballone mit der lieblichen, blauen „Sachsenkornblume“ mit ihren weißgrünen Staubfäden zu schmücken. Dieser Name sowohl wie die Staubfäden sind in richtiger Voraussicht patentamtlich geschützt worden, um unlauteren Wettbewerb, der unsere bedürftigen Veteranen um einen Teil des erhofften Ergebnisses bringen könnte, nach Möglichkeit auszuschließen. Trotzdem werden vielfach andere Kornblumen zum Kauf angeboten. Nur bei Verwendung von „Sachsenkornblumen“ und ebensolchen Ranken kommt aber unseren alten Kriegern der volle Reinertrag zu gute! Man verwende also auch für Ausschmückungszwecke nur diese, wenn man den edlen Zweck des groß angelegten Liebeswerkes fördern will und sehr den naturgemäß etwas höheren Preis in diesem Falle nicht anhaben doch unsere Veteranen vor dem Feinde freudig Blut und Leben für uns eingeseht! — In unserer Stadt hat Herr Konditor Beeger am Markt eine sinnige Dekoration in Gestalt einer großen Base, geschmückt mit Kornblumenranken, aufgestellt, auf deren Mitte unser Kaiser als Steuermann des Reiches angebracht ist, während oben das Bildnis des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. als Diaphantone am Abend besonders effektiv wirkt. — Bezüglich der Veranstaltungen am Sonntag ist noch zu berichten, daß das Marktfest abends gegen 8 Uhr mit einer patriotischen Kundgebung am illuminierten Kriegerdenkmal abschließen wird. Sodann folgt ein Unterhaltungsabend im Hotel goldener Löwe, bestehend in einer Begrüßungsansprache, Konzerte der Stadtkapelle, turnerischen Vorführungen und allgemeinen Gesängen. Ein flotter Ball wird den Abend beschließen. Desgleichen ist im Hotel weißer Adler Festball vorgesehen. — Um den Verkauf der „Sachsenkornblumen“ recht erfolgreich gestalten zu können, wird erneut um weitere Meldung junger Damen im Mode-warenhaus von Eduard Wegner am Markt gebeten.

— **Neuere Bilder vom Tage**, ausgehängt in den Fenstern unserer Geschäftsstelle: Flugveranstaltungen von sächsischen Heeresflugzeugen auf dem Heller. — Aus dem neuen Aquarium im Berliner Zoo. — Bom Hydroplan-Handflug durch England. — Bedels Leichenbegängnis in Zürich. — Die Kopfläger der Insel Formosa. — Tempeln am heiligen See von Karnat und die Berge von Theben (Oberägypten). — Beim Klang der Laute.

— **Wetteraussichten für heute:** Keine Witterungsveränderung. — Luftwärme gestern mittag + 19° C.

— **Landgericht Dresden.** Die 26 Jahre alte, schwer vorbestrafte Dienstmagd Anna Emilie Belger verurteilte im Januar dreimal Missetaterschwindel, darunter auch in Herzogswalde. Da sie wegen gleichartiger Betrügereien mit 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis vorbestraft ist, erkannte man auf eine Zusatzstrafe von 1 Jahr Gefängnis. — Drei jugendliche Sittlichkeitsdelinquenten standen in den 16-jährigen, bisher unbescholtenen Dienstknecchten Karl Kurt W., Max Paul W. und Max Georg D. vor der 6. Strafkammer als Jugendgerichtshof in Dresden. Sämtliche Angeklagte, die sich zur Zeit in Haft befinden, haben zuletzt in Grumbach bei dortigen Gutsbesitzern gedient. Am 13. Juli d. J. sollen sich die Burschen in Grumbach mit Gewalt gegen ein Dienstmädchen vergangen haben. Die Öffentlichkeit war während der Hauptverhandlung ausgeschlossen. Die Angeklagten sind gefählig. Unter Annahme mildernder Umstände erkannte der Jugendgerichtshof für M. auf 2 Monate, für W. und D. auf je 6 Wochen Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde mit 3 Wochen angerechnet. Es wurde die Jugend, die Dreifähigkeit und Nothilfe bei der Strafzumessung gebührend berücksichtigt.

— **Blankenstein, 27. August.** Die Vorbereitungen für den Kornblumentag, welcher am Sonntag, den 31. August von 8 Uhr nachmittags an im hiesigen Gasthofgarten und -saale abgehalten wird, sind bereits im vollen Gange. Für

Unterhaltung und Belustigung verschiedener Art wird bestens gesorgt sein. In Aussicht genommen sind Viedervorträge des hiesigen Gesangsvereins, ein Vogelschießen mit Prämienverteilung; für Frauen wird ein Sternschießen mit „füßen“ Preisen veranstaltet. Schießbude, Glücksrad und interessante Schenkwirtschaften aus alter und neuer Zeit laden zu zahlreichem Besuche ein. Abends 7 Uhr beginnt auf dem festlich geschmückten Saale ein flotter Festball. Junge Damen haben den Verkauf von Kornblumen bereitwilligst übernommen. Der gute Zweck aller dieser Veranstaltungen ist wohl hinlänglich bekannt. Bemerkenswert sei noch ausdrücklich, daß zu diesem Feste die Ortsbewohner jeden Standes, aber auch die darum liegenden Ortschaften freundlichst eingeladen sind. Alle sind herzlich willkommen. Bei ungünstiger Witterung finden alle Veranstaltungen mit Ausnahme des Vogelschießens in den Gasthofsräumen statt.

— **Reukirchen, 26. August.** Wie allerorts, so rüstet man sich auch hier, den Kornblumentag den Verhältnissen entsprechend würdig auszugestalten. In einer letzten Sitzung des Ausschusses des hiesigen königl. Sächs. Militärvereins hat sich ein besonderes Komitee gebildet, welches das weitere Festprogramm ausarbeiten soll. Nach den bisherigen Dispositionen sammelt der Verein am Kornblumentag, der am 7. September stattfindet, nachmittags 1/2 8 Uhr im hiesigen Gasthof und maršiert um 3 Uhr von da ab mit Musik nach dem Anbau, woselbst feierlicher Empfang des eintreffenden königl. Sächs. Militärvereins



Schmücke Deine Räume, Deinen Laden mit
Kornblumen.

Es kommt unseren Veteranen zugute.

wenn die Kornblumen und die Ranken mit Kornblumen von dem offiziellen Verkaufsausschuß entnommen werden. Diese Kornblumen sind gesetzlich geschützt und somit im Handel nicht zu haben, werden aber für Dekorationszwecke gleichwohl zu Vorzugpreisen abgegeben.



„Grenadiere“ aus Meissen stattfindet. Von hier aus bewegt sich der Festzug, an dem sich voraussichtlich die übrigen Ortsvereine und Einwohner des Ortes beteiligen werden, nach dem Kriegerdenkmal, woselbst eine feierliche Feier, bestehend in Festgefang und Ansprache, stattfindet, worauf sich der Zug auflöst und die Festteilnehmer sich nach dem Gasthof begeben. Abends 7/8 Uhr beginnt im Saale genannten Gasthofes ein Festkommers, bei welchem Herr Kirchschullehrer Müller einen Lichtbilder-Vortrag über „Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ und „In der Heimat“ halten wird. Möchten sich alle Ortsangehörigen und Freunde der Sache von nah und fern an dem guten Werke beteiligen. Gilt es doch ein Opfer denen zu bringen, die in den dankwürdigen Jahren von 1870/71 Gut und Blut opferten zur Einigung des geliebten Vaterlandes.

— **Mohorn, 27. August.** Den zu Gunsten der hilfsbedürftigen Kriegsveteranen vom königl. Sächsischen Militärvereinsbund veranstalteten Kornblumentag wird die Gemeinde Mohorn mit Grund am nächsten Sonntag abhalten. Dieser Tag wird morgens mit einer Parade eingeleitet. Abends um 7 Uhr findet im Gasthof Mohorn ein Festkommers mit anschließender Tanzmusik statt.

— **Hartha bei Tharandt, 26. August.** Der kgl. sächs. Militärverein „Wettin“ von Hartha und Umgegend feiert den Kornblumentag zum Besten für hilfsbedürftige Veteranen am Sonntag den 31. August. Junge Damen haben bereitwillig den Verkauf von Kornblumen in Hintergersdorf, Pohrsdorf, Fördergersdorf, Hartha mit Specktschuppen übernommen, und werden die Einwohner gebeten, durch Kauf von Kornblumen den Tag mit verschönern zu helfen. Von nachmittags 4 Uhr an findet im Kurhaus Hartha ein Kornblumenball statt, wozu alle Tanzlustigen schon heute eingeladen werden. So wollen wir hoffen, daß auch der hiesige Verein den anderen Vereinen nicht nachsteht, und rechnen somit auf eine offene Hand von jederman, damit auch wir das Bewußtsein besitzen, unseren alten Veteranen gebiet zu haben.

— **Tharandt, 26. August.** Die Forellenzüchterei von Rud Vinke bei Tharandt hat die Fischerei der beiden Weisheit-Talsperren bei Klingenberg und Malter auf 12 Jahre gepachtet und bereits 50000 Brutforellen in die Note Weisheit oberhalb der Malter Talsperre, die Ende September d. J. geweiht werden wird, aussetzen lassen. Sicher ist, daß die Talsperren auch zu Sportzwecken, Motorbootfahrten, Schlittschuhsport, gepachtet werden. Von Interesse ist, zu erwähnen, daß die genannte Forellenzüchterei auch zwölf Teiche bei Freiberg und Frauenstein für ihre Zwecke gepachtet hat. Die Arbeiten zum Bau der Wasserleitung ab Klingenberg Talsperre nach dem Plauenischen Grund gestalten sich überaus schwierig. Auf einer Strecke von 10 Kilometern muß das Bett der Wilden Weisheit in 24 Fällen untergraben werden.

— **Gohmannsdorf, 27. August.** Am 1. Oktober wird der Ortsname Gohmannsdorf verschwinden und nur noch das Allodialgut Gohmannsdorf bestehen bleiben. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt genehmigte ein Ortsstatut über die Zusammenlegung der beiden Ge-

meinden Gohmannsdorf und Gohmannsdorf. Die neue Gemeinde wird nur den Namen Gohmannsdorf führen.

— **Dresden, 26. August.** Wie aus Regensburg gemeldet wird, ist der König von Sachsen vorrücken abend 9 Uhr 32 Min. dort eingetroffen und im Hotel Maximilian abgeblieben. Der Monarch ist gestern vormittag 10 Uhr 52 Min. im bayrischen Hofsonderzuge nach Regensburg abgereist. Der König kehrte heute vormittag von der Jahrhundertfeier in Regensburg zurück und begab sich über Chemnitz sogleich nach dem Truppenübungsplatz Zeitpau, woselbst er der Besichtigung des Großbayerischen Infanterie-Regiments beiwohnte.

— **Dresden, 26. August.** Der 3. Reichsdeutsche Mittelstandstag ernannte den hiesigen Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Ing. Dr. Beutler zum Ehrenmitglied des Verbandes.

— **Dresden, 26. August.** Auf dem Wahrzeichen von Dresden, dem „Goldenen Mann“ auf der Spitze des 120 Meter hohen Rathhausturmes, wurde gestern eine interessante Entdeckung gemacht. Während der letzten Tage war der häufige Flug großer Raubvögel um den Rathhausturm aufgefallen; gestern nun erkannte man durch Fernrohre, daß sich inmitten der Krone, die das 5 Meter hohe goldene Standbild trägt, ein Raubvogelpaar (Störche) ein Nest errichtet hat, in dem zurzeit die Raubvogelmutter dem Gesellschafter des Brütens obliegt, während das Männchen seine Brutzeuge in die Umgebung Dresdens unternimmt.

— **Dresden, 27. August.** Die Vetterstochter einer wohlhabenden adeligen Dame in reiferen Jahren, die in der Stadt Blauen in der Bienerstraße wohnte, erregt hier beträchtliches Aufsehen. Vor einiger Zeit lernte die Dame den Pastor Ritter aus Meissen kennen, der vor einigen Jahren wegen Geschwändes seines Amtes entbunden worden war. Obwohl der ehemalige Pastor verheiratet ist und fünf kleine Kinder zu Hause hat, entfloß er mit der Dame, die geistig gleichfalls nicht ganz normal zu sein scheint, dann sie stand vor ihrer Entmündigung. Sie nahmen 85000 Mark mit, auf die Reise und zielten sich dann einig: Wochen in Bodenbach auf. Dort erregten sie durch ihr frommes Gebahren das Aufsehen der Nachbarn. Viele schwärmerisch veranlagte Mädchen und auch ältere Frauen kamen zu dem Pastor, der alsbald eine kleine Gemeinde gründete. Sein Einfluß machte sich so bemerkbar, daß die Bodenbacher Polizei sich näher nach ihm erkundigte und dabei der Dame einen Hinweis auf ihren Aufenthaltsort Blauen gab. Nach Feststellung der tatsächlichen Umstände wurden die hiesigen Verwandten benachrichtigt. Als diese an vergangenen Freitag in Bodenbach eintrafen, um sie zurückzuholen, waren die Gesuchten mit drei der jungen Mädchen, die sich dem Paare angeschlossen hatten, verschwunden. Ihre Spur führt nach Tirol. Der Pastor hat seine Gattin in sehr schlechten Vermögensverhältnissen in Meissen zurückgelassen.

— **Röhschendorf, 26. August.** Die Zwangsversteigerung der Dampfzigelei Wildberg erfolgte am Freitag vor dem Amtsgericht Röhschendorf. Die gerichtliche Taxe betrug bei 185300 Mark Brandversicherungssumme einschließlich Zubehör im Werte von 65000 Mk. insgesamt 277000 Mark. Der Zuschlag wurde Frau verw. Gutsbesitzer Fehrmann-Wildberg für 124000 Mark Höchstgebot erteilt. Die Hypothekenbelastung betrug 20800 Mark, so daß immerhin ein erheblicher Rest zu verzeichnen ist.

— **Coswig, 27. August.** Aus den hundert Bewerbern um die erste Pfarrstelle schlug das Konsistorium zu Coswig predigern vor die Pfarrer Arland in Glaubitz bei Aiea, Liebert in Mägeln bei Dresden und Archidiakon Schneider in Delsnik i. V.

— **Leipzig, 26. August.** Der sächsische Mittelstandstag beendete die Jahreshauptversammlung im Jahre 1914 in Freiberg abzuhalten.

— **Klingenthal, 26. August.** Bei einem Schießen des hiesigen Militärvereins „Grenadiere, Jäger und Schützen“ wurde am Sonntag nachmittag, wie die „Neue Vogtländische Zeitung“ meldet, der 32 Jahre alte Arbeiter Schlot aus Klingenthal, als er aus der Anzeigerdeckung heraustrat, durch einen Schuß in die Wirbelsäule getötet. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Das Ringen um Adrianopel.

Rußland lehnt bewaffnetes Einschreiten ab.

Es wird immer wahrscheinlicher, daß Adrianopel endgültig den Türken verbleiben wird. Die Drohungen Rußlands mit finanzieller Bonifikation und mit gemeinsamen Schritten der Mächte werden allmählich ziemlich nebelhaft, zumal man keinerlei Unterstützung in Paris findet. Rußland bewaffnetes Einschreiten ist schon gar nicht zu denken. Das geht aus folgender Depesche hervor:

Petersburg, 26. Aug. In einer Note der halbamtlichen Petersburger Telegraphenagentur werden die Bulgaren ermahnt, sich keiner Hoffnung auf ein Eingreifen der Mächte in der Adrianopelfrage hinzugeben.

Der Einfluß Frankreichs ist an der Rewa doch stark genug gewesen. Die russische Diplomatie hat endlich unumwunden erklärt, daß sie keine kriegerischen Maßnahmen gegen die Türkei ergreifen werde, um die Räumung Adrianopels zu erzwingen. Wie die Dinge nun einmal liegen, ist das die beste Lösung. Das Recht des Siegers gab den Bulgaren vor einigen Monaten das Anrecht auf Adrianopel, und nun nehmen die Türken das gleiche Recht für sich in Anspruch. Bulgarien wird nun wohl oder übel die Verhandlungen mit der Türkei aufnehmen müssen, denn es steht mit seiner Anerkennung, daß die Regelung der Adrianopel-Frage Sache der Großmächte sei, allein da.

Es ist selbstverständlich, daß die Türkei die Stärke ihrer gegenwärtig glänzenden diplomatischen Stellung benützen. Sie erklären folgende Forderung zur Grundlage der Unterhandlungen machen zu wollen: Die Türkei behält Rize-Artisse, und die Stadt Adrianopel bleibt besetzt. Dagegen hat sich die Türkei zu Gebietsabtretungen an der alten türkisch-bulgarischen Grenze im Norden der Linie

Nervöse Kopfschmerzen

Derzklöpfen, treten am meisten durch Blutarmut, Bleichsucht und Nervenreiz auf. Um dieses zu beseitigen, muß die Grundursache beseitigt werden, deshalb suchen die Ärzte auf das Blut und die Nerven einzuwirken, indem diese mit hervorragendem Erfolg Leciferrin (Ovocithin) verordnen, das angenehm zu nehmen ist, den Körper kräftigt und die Nerven beruhigt.

Preis der großen Flasche M. 3.—, in Apotheken sicher von **Wohren Apotheke, Dresden.**

Adrianopel—Arl-Klasse bereit erklärt. Außerdem soll Bulgarien ausgedehnte wirtschaftliche Zugeständnisse zugunsten erhalten, die die Ausdehnung des bulgarischen Handels auf dem Balkanraum und in Kleinasien ermöglichen.

Wenn nicht alles trägt, so wird auf dieser Grundlage die Verständigung zustande kommen. Daß sich ein solcher Wandel in den Anschauungen fast ganz Europas vollzogen hat, wird niemand überraschen, der mit Aufmerksamkeit die unparteiischen Gerüchte von den ungeheuren Greueln geleitet hat, die die Bulgaren in dem eroberten Gebiet verübt haben. Damit hat sich Bulgarien die Sympathien Europas verlohren und vor allem die Berechtigung der türkischen Behauptung erwiesen, daß Bulgarien in diesem Gebiet nicht Ruhe und Ordnung schaffen könne. Es ist unendlich traurig, daß Ströme von Blut fließen mußten, ehe sich Europa überzeuge, daß Adrianopel bei den Türken besser aufgehoben ist, als bei den Bulgaren.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Aus Anlaß des bevorstehenden Regierungswechsels in Braunschweig wird demnächst der Landtag zu einer außerordentlichen kurzen Sitzung zusammengetreten, in der die mit dem Regierungswechsel verbundenen Formalitäten erledigt werden sollen. Wie aus unterrichteter Quelle verlautet, sind alle Vorbereitungen für die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August von Cumberland erfüllt, und der Bundesrat wird sich nur formell noch einmal kurz mit der braunschweigischen Frage befassen. Die Thronbesteigung wird wahrscheinlich Mitte Oktober unter großen Feierlichkeiten stattfinden.

* Zu dem neuen Einkommensteuergesetz in Lübeck sagte eine Kommission der Bürgerschaft den Beschlüssen folgende Bestimmungen in das Gesetz aufzunehmen: Ledige Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10000 Mark einen Zuschlag von 10 Prozent und bei höheren Einkommen einen solchen von 20 Prozent zu zahlen. Verwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10000 Mark einen Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen. — Der Entwurf sieht also eine Ledigensteuer vor, die weitergehend ist, als die vielbesprochene (auch früher einmal für das Reich geplante) Junggefallensteuer.

* Während der Fürstenseier in Kelheim fand ein Telegrammwechsel zwischen Kaiser Franz Josef und dem Prinzregenten Ludwig von Bayern statt. Kaiser Franz Josef richtete an den Prinzregenten zu dessen Namenstage folgendes Glückwunschtelegramm: „In treuer Freundschaft bringe ich Dir meinen herzlichsten Glück- und Segenswunsch zu Deiner heutigen Namensfeier dar.“ — Der Prinzregent sandte folgendes Antworttelegramm: „Versammelt in Kelheim, gedenke wir in Treue des Antritts Österreichs an den Befreiungskriegen und der künftigen, erprobten Freundschaft, die Österreich-Ungarn mit Deutschland verbindet.“ — Darauf ging vom Kaiser Franz Josef neuerdings folgendes Telegramm in Kelheim ein: „Herzlich danke ich Dir für Dein freundliches Telegramm. Meine Gedanken sind den dort Versammelten gewidmet und ich gedenke gerne und mit Genugtuung der Teilnahme Österreichs an den Befreiungskriegen, sowie der zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn bestehenden erprobten Freundschaft. Franz Josef.“

* In Kolonialkreisen war die Befürchtung ausgesprochen worden, daß der einmalige Wehrbeitrag auch in den Kolonien entrichtet werden solle. Auf Anfrage an zuständiger Stelle ist einer Berliner Kolonialgesellschaft mitgeteilt worden, daß die Kolonien — die staatsrechtlich Ausland sind — nicht unter dieses Gesetz fallen, daß also der Grundbesitz in den Kolonien auch für Inlandsdeutsche nicht zur Steuer herangezogen wird und Deutsche in den Kolonien zur Wehrbeitragsentrichtung nur herangezogen werden können, sofern sie ihren dauernden Wohnsitz in der Kolonie noch nicht länger als zwei Jahre haben, vorausgesetzt, daß sie vor diesem Termin in Deutschland anässig waren.

Mexiko.

* Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko hält an. Der Abgesandte des Präsidenten Wilson, Lind, hat sich von dem mexikanischen Minister des Auswärtigen Gamboa verabschiedet und ist nach Washington zurückgekehrt. Die letzte Unterhandlung hat keine Anzeichen dafür ergeben, daß Mexiko von seiner vorher eingenommenen Stellung gegenüber Wilsons Vorschlägen zurückweichen würde. Ganz im Gegenteil bereitet Präsident Huerta offensichtlich den Krieg gegen die Vereinigten Staaten vor. Er hat sämtliche im Ruhestand befindliche Offiziere zu den Fahnen zurückberufen. Auch auf Seiten der Vereinigten Staaten ist man nicht untätig. Präsident Wilson hat an der mexikanischen Grenze 14 000 Mann zusammengezogen, und es ist sehr leicht möglich, daß es bald zu einer blutigen Auseinandersetzung kommt. Präsident Wilson wird an den Kongress eine Botschaft richten, die kurz und bündig erklärt, die Vereinigten Staaten werden niemals Regierungen in Mexiko anerkennen, die „auf eine von der Regel abweichende Art aus Ruher gekommen“ sind.

Aus In- und Ausland.

Sankt Petersburg, 26. Aug. Cort van der Linden ist nach einer Audienz bei der Königin mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut worden. Er hat bereits die Zusammenfassung des liberalen Ministeriums vollzogen, doch wird die Ernennung der Mitglieder des neuen Kabinetts erst nach den Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Friedenspalastes stattfinden.

Boston, 26. Aug. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind in Mexiko der Deutsche Erich v. Thaden und ein Engländer namens Seymour Boughton auf einer Reise in der Nähe von Coahuacan ermordet aufgefunden worden. Beide hatten aber eine Million Dollar in Banknoten bei sich, die sich nicht mehr bei ihnen vorfinden. Es liegt offenbar Raubmord vor.

Madrid, 26. Aug. Bei Ceuta (Nordmarokko) überfielen die Rebellen eine spanische Truppenabteilung und brachten ihr schwere Verluste bei. Die Stadt Ceuta ist von den Aufständischen bedroht.

Belgrad, 26. Aug. Die serbische Regierung erklärte, daß sie die hier eingetragene Kommission zur Untersuchung der Balkanfrage nicht anerkennen könne, weil ihr ein russisches Ritual angehöre, dessen Serbenfeindschaft bekannt sei. Die Kommission geht zunächst nach Saloniki.

Schanahai, 26. Aug. Bei Ranking haben in den letzten zehn Tagen heftige Kämpfe stattgefunden. Nach den letzten Nachrichten schloßen die nordchinesischen Truppen die Stadt ein. Sie sind hier endgültig im Besitz des Burgenberges, der den Schlüssel zu Ranking bildet. Die Rebellen wollen hier die letzte verzweifelte Schlacht wagen.

Quenos Aires, 26. Aug. Wie aus Lima gemeldet wird, sind 22 Dampfschiffe gegen Mißhandlung an den sogenannten Putumayo-Greueln erlassen worden.

Der erschossene Fremdenlegionär Müller doch ein Deutscher?

Bekanntlich erregte unlängst die aus französischen in deutsche Blätter übergegangene Nachricht, daß in Afrika ein deutscher Fremdenlegionär namens Müller in grausamer Weise gemordet und schließlich erschossen worden sei, hierzulande großes Aufsehen. Die Wogen der Erregung wurden geglättet durch die französische Versicherung, es habe sich nicht um einen Deutschen gehandelt, und seine Strafe sei zwar schwer, aber nicht unerdient gewesen.

Nun kommt aus Stuttgart die Meldung, daß es sich aller Wahrscheinlichkeit nach doch um einen Deutschen handelt, der dort in Afrika in französischem Solde sein Leben ließ. Im Jahre 1909 ist nämlich der damalige 19jährige Sohn der Kaufmannswitwe Schweizer in Stuttgart, Alfred Schweizer, nach Zürich gereist, um dort eine Stelle zu suchen. Selbster war er spurlos verschwunden. Als nun die oben erwähnte Nachricht auftauchte, daß Anfang 1910 ein Fremdenlegionär namens Müller wegen Desertion vor dem Feinde kriegsgerichtlich verurteilt und erschossen worden sei, kamen die Angehörigen des Verschollenen auf die Vermutung, daß es sich um ihr Familienmitglied handelt, und zwar aus nachstehend angeführten Gründen:

Der Verschwendene hatte seinerzeit die Absicht geäußert, ins Ausland zu gehen. Vielleicht ist er dann französischen Werbem in die Hände geraten. Er hatte einen Freund, der Hermann Müller hieß, und dessen Namen er angenommen haben dürfte, um beim Eintritt in die Legion unerkannt zu bleiben. Als er später bei der Einstellung in Algier sein Nationale angeben mußte, nannte er sich augenscheinlich mit seinem richtigen Namen Schweizer, wobei die Eintragung des Namens in die Liste der 13. Kompanie des 1. Legionär-Regiments unter dem Doppelnamen Schweizer-Müller erfolgte. Daraus dürfte wohl auch die Verwechslung zurückzuführen sein, daß man in dem erschossenen Legionär keinen Deutschen, sondern einen Schweizer namens Müller sah.

Das deutsche Auswärtige Amt, an das sich die Angehörigen des Verschollenen mit ihrer Vermutung wandten, hat die Angelegenheit bereits in die Hand genommen.

Nah und Fern.

O Eisenbahnunglück in Dirschau. Von einem D-Bug Dirschau—Berlin ist Dienstag gegen Mittag auf Station Krojante infolge Achsenbruchs der letzte Wagen entgleist und umgestürzt. Ein Soldat ist tot, ein Herr und eine Dame aus Neufahrn sind schwer verletzt. Sie wurden durch einen von Schneidemühl abgehenden Hilfszug nach dem Schneidemühl-Krankenhaus gebracht. Beinh Reisende wurden leicht verwundet. Die Angehörigen der Vermissten und das Regiment des getöteten Soldaten wurden benachrichtigt.

O Erster Passagierflug über die Schneekoppe. Der deutsche Flieger Friedrich ist jetzt von Liebau in Schlesien über die Schneekoppe weg in 1800 Meter Höhe im Nebeldunst über Johannisbad, Freiheit nach Trautenau in Böhmen geflogen, dort gelandet und dann wieder mit Herrn Erich als Passagier nach Liebau zurückgefliegen. Es ist dies der erste Überlandflug in Deutschland mit einem Passagier über ein Gebirge.

O Zur Förderung der bargeldlosen Zahlungen nehmen die an Reichsbankplätzen befindlichen Postanstalten außer Postchecks und Reichsbankchecks auch Schecks auf Banken, Anstalten, Genossenschaften und Sparbanken in Zahlung. Die im Scheck als Bezogener genannte Bank übernimmt ihre Geschäftsstelle im Orte haben und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhalten. Schecks dieser Art sind verwendbar bei Eingabungen auf Postanweisungen und Bahntickets, beim Einkauf von Wertpapieren im Betrage von mindestens 20 Mark, bei Entrichtung von Fernspreckgebühren, gestundeten Portobeträgen und Telegrammgebühren, Zeitungsgeld, Schließfachgebühren.

O Ungeheure Submissionsblüte. Im Regierungsbezirk Arnberg hatte die Eisenbahnverwaltung den Bau einer Talbrücke zwischen den Stationen Brillon und Gorbach ausgeschrieben. 22 Gebote wurden abgegeben. Eine Viefelder Firma erbot sich als Höchstfordernde die Arbeit für 637 476 Mark zu übernehmen. Das niedrigste Angebot kam von einer Firma in Fulda und lautete auf nur 196 577 Mark. Der Unterschied beträgt rund 441 000 Mark, also fast eine halbe Million bei einem so verhältnismäßig kleinen Objekt. Es handelt sich somit um eine Blüte, die im Submissionswesen noch nicht vorgekommen sein dürfte.

O Zu Fuß um die Welt. Der dänische Handlungsgehilfe Jörgen Langager hat jetzt eine Fußreise um die Erde angetreten. Er darf auf dieser Tour kein Geld mit sich führen, sondern muß sich alles zu seinem Unterhalt durch den Verkauf von Ansichtskarten erwerben. Wenn er diese Reise innerhalb 2 1/2 Jahre beendet, erhält er von einem Kopenhagener Bürger 15 000 Kronen.

O Todessturz französischer Militärflieger. Der französische Fliegeroffizier Leutnant Sanveret ist Dienstag mit seinem Mechaniker, dem Vionieroffizier Laforgue, in Villacoublay tödlich verunglückt. Beide waren eben aufgestiegen. Bei 30 Meter flügte das Flugzeug und zerfiel. Die beiden Insassen wurden als Leichen aus den Trümmern geborgen. Als Ursache des Unglücks wird ein Bruch des Höhenruder angesehen.

Bunte Tages-Chronik.

Magdeburg, 26. Aug. Durch Stauberplosion entstand eine gewaltige Feuersbrunst in der chemischen Fabrik von Brädmann in Oschersleben. Man schätzt den Schaden auf etwa eine Million Mark.

Danzig, 26. Aug. In der Provinzial-Deil- und Pflanzanlage Contadstein ist Luppbus ausgebrochen; bis jetzt sind 20 Erkrankten vorgekommen, von den Erkrankten ist eine Frau E. gestorben. Über die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Stockholm, 26. Aug. In der Bucht von Norrtelge wurde ein mit neun Personen besetztes Motorboot von einem Torpedoboot in den Grund gebohrt. Drei Personen, ein Mann und zwei Frauen, ertranken.

Madrid, 26. Aug. In Verida schlug während eines Gewitters der Blitz in eine Pulverfabrik und führte eine Explosion herbei, durch die eine Person getötet und 35 verletzt wurden.

Sarajewo, 26. Aug. In Gornji Domaljevac ist ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang vorgekommen, in Breka zwei Todesfälle, in Dolnja Slatina ein Fall mit tödlichem Ausgang.

Newyork, 26. Aug. In Hammond im Staate Indiana stieß ein Auto mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Fünf Personen wurden getötet, vier andere schwer verletzt.

Kongresse und Versammlungen.

* 26. Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches und von Vertretern befreundeter Korporationen fand die Jubiläumstagung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe in Leipzig statt. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Zentralverband aus 230 Vereinen und Verbänden mit 30 000 Mitgliedern besteht. Der Bericht gedenkt der kühnen Einwirkungen des Balkankrieges auf die Geschäfte, fordert ein energisches Einschreiten gegen den unläuteren Wettbewerb, gegen das Ausverkauf und Zugabewesen, tritt für die Errichtung eines Reichsperoleummonopols und für die Errichtung einer eigenen Detaillistenberufsgenossenschaft ein, greift dann auf die langjährigen Anstrengungen des Zentralverbandes zurück und fordert schließlich die Detaillisten auf, bei den Wahlen zu dieser Berufsgenossenschaft Vertreter ihrer Interessen zu wählen.

Rästel-Ecke.

Sieroglyphen.



(Es gelten nur die Anfangsbuchstaben; die Vokale sind zu ergänzen.)

Silbenversteckrästel.

Unkenrufe, Gerechtheit, Gutzkow, Ohrfeige; Wald-einsamkeit, Hetzjagd, Vernichtung. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Begleitbild: Verkehr an den Beinen des Herrn. Laufsprästel: Reiter, Reiter, Reiter, weiter, weiter.

Marktbericht.

Dresdner Produktbörse am 25. August 1913.

Beizert: Weizen, 2. Sorte, 161—167, 3. Sorte, 157—163, 4. Sorte, 153—159, 5. Sorte, 149—155, 6. Sorte, 145—151, 7. Sorte, 141—147, 8. Sorte, 137—143, 9. Sorte, 133—139, 10. Sorte, 129—135, 11. Sorte, 125—131, 12. Sorte, 121—127, 13. Sorte, 117—123, 14. Sorte, 113—119, 15. Sorte, 109—115, 16. Sorte, 105—111, 17. Sorte, 101—107, 18. Sorte, 97—103, 19. Sorte, 93—99, 20. Sorte, 89—95, 21. Sorte, 85—91, 22. Sorte, 81—87, 23. Sorte, 77—83, 24. Sorte, 73—79, 25. Sorte, 69—75, 26. Sorte, 65—71, 27. Sorte, 61—67, 28. Sorte, 57—63, 29. Sorte, 53—59, 30. Sorte, 49—55, 31. Sorte, 45—51, 32. Sorte, 41—47, 33. Sorte, 37—43, 34. Sorte, 33—39, 35. Sorte, 29—35, 36. Sorte, 25—31, 37. Sorte, 21—27, 38. Sorte, 17—23, 39. Sorte, 13—19, 40. Sorte, 9—15, 41. Sorte, 5—11, 42. Sorte, 1—7, 43. Sorte, 0—6, 44. Sorte, 0—6, 45. Sorte, 0—6, 46. Sorte, 0—6, 47. Sorte, 0—6, 48. Sorte, 0—6, 49. Sorte, 0—6, 50. Sorte, 0—6.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 25. August 1913.

Auktions: 216 Ochsen, 330 Bullen, 256 Kalben und Kühe, 162 Kälber, 1040 Schafe, 2031 Schweine oder im Summa 4043 Schlachtvieh. Von dem Auktions sind 12 Rinder und 125 Schafe übersteigert, ungarischer Herkunft. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnete. I. Rinder: A) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 50—52 resp. 95—97, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 45—47 resp. 87—89, 3. mäßig gewachsene junge, gut gewachsene ältere 39—43 resp. 81—84, 4. gering gewachsene jeden Alters 33—37 resp. 72—78. B) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—52 resp. 91—96, 2. vollfleischige jüngere 46—49 resp. 87 bis 90, 3. mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene ältere 41—44 resp. 80—83. C) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—52 resp. 91—96, 2. vollfleischige, ausgewachsene Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44—47 resp. 85—88, 3. ältere ausgewachsene Rinde und gut entwachsene jüngere Rinde und Kalben 39—42 resp. 78—81, 4. gut gewachsene Rinde und mäßig gewachsene Kalben 34—38 resp. 74—78 II. Kälber: 1. Doppelsender 80—85 resp. 110—115, 2. beste Rind- und Saugkälber 57—60 resp. 97—101, 3. mittlere Rind- und gute Saugkälber 51—56 resp. 93—97, und 4. geringe Kälber 44—48 resp. 86—90. III. Schafe: 1. Wollschafmer und jüngere Rindschafmer 49—51 resp. 100—101, 2. ältere Wollschafmer 43—46 resp. 88—93 und 3. mäßig gewachsene Hammel und Schafe (Wetzschaf) 39—42 resp. 76—84. IV. Schweine: 1. vollfleischige der jüngeren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 60—61 resp. 80—81, 2. fleischige 60—61 resp. 80—81, 3. fleischige 58—59 resp. 78—79, 4. gering entwachsene 56—57 resp. 77—78 und 5. Saum und über 52—56 resp. 71—75. Wechselschlachtung in Rindern schlecht, in Kälbern, Schafen und Schweinen langsam, unterlaßt blieben seien 20 Ochsen, 82 Bullen, 19 Kälber, 1 Kalb, 76 Schafe und 81 Schweine.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten incl. Romanbeilage.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Biddings, Milch und Nestspeisen, Kaffee, Schlagjohne, Tee usw. an Stelle der teuren Vanille-Schoten.

Man versuche:

Als Nachtisch:

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Nicht herzustellen!

Zum Tee:

Mischt man $\frac{1}{2}$ Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hi von 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Achtung! Achtung!

Räumungsverkauf

vom 15. August bis 15. September

: Außergewöhnliche Preisermäßigung :

zum Teil zu und unter Selbstkostenpreis. Nur solide, dauerhafte Ware. Bloß um zu räumen. **Vorwahl-, Scherebau-, sowie braune Schnürstiefel für Damen und Herren, Vorknopfstiefel für Damen und Kinder und verschiedenes mehr.** — Auf alle nicht extra herabgesetzten Artikel gebe während des Ausverkaufs ohne Ausnahme 10 Prozent Rabatt. — Bitte um Beachtung des Schaufensters

Schuhwarenhaus Hugo Nowotnik

Am Markt.

Am Markt.

: Petkuler Saatroggen :

(zweite Ernte vom Original)

zeichnet sich aus durch reichbefegte breite Ähren mit großen, vollen Körnern. Masten auf Wunsch pr. 9,50 Mk. Größere Posten Ermäßigung.

Kurt Wunderling, Rittergut Neulirchen, Post- und Eisenbahnstation Deutschdora.

Treffen Freitag abend wieder mit einem großen Transport

vorzüglicher pommerischer Kühe und Kufkalben

hochtragend und frischmelkend, ein und stellen dieselben von Sonnabend früh ab, sehr preiswert zum Verkauf. Nehmen auch Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.

Kesselsdorf, am Bahnhof. Telefon Amt Wilsdruff Nr. 71.

Gebr. Fersch.

Oldenburger und Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Von Sonnabend, den 30. August ab stelle ich wieder einen großen Transport prima hochtragender und abgekalbter oldenburger und ostfriesischer Kühe und Kalben

sowie eine Anzahl erstklassiger, deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Jahren bei mir zum Verkauf.

Meißen, am Bahnhof.

Max Kiesel.

Fernsprecher 393. Inh.: E. de Levie & S. Stoppeimann.

K. S. Militärverein

für Wilsdruff und Umgeg

Heute Donnerstag, abends

$\frac{1}{2}$ 9 Uhr außerordentliche

Monatsversammlung.

Um zahlreiche Erscheinen bittet

der Vorsteher.

Verein für Naturkunde

Wilsdruff.

Sonnabend, den 30. August

Vortrag

des Herrn Seminaroberlehrer Vogel

Thema: „Geologisches und Photographisches vom Landberg und seiner nächsten Umgebung.“

Abfahrt Bahn, Wilsdruff 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Fahrkarte Herzogswalde, Wanderung nach dem Landberg.

Wie immer, sind neben den Mitglieder Damen und Gäste herzlich willkommen.

Richard Dathe.

Bahnhofswirtschaft

Potschappel.

Anerkant vorzüglicher preiswerter Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte zu kleinen Preisen, erstklassige Biere hält bestens empfohlen

Richard Dathe.

Kornblumentag!

Es ist ferner auch noch vom Vergnügungsausschuss besch. offen

wenden, am Blumentage einen Gabentempel zu veranstalten.

Es ergeht hiermit an die Bewohner aus Stadt und Land die höfliche Bitte, für diese gute Sache

Spende zu stiften. Es ist ganz gl. ich, was es für welche sind (möglichst Naturrollen), jenes wird mit herzlichem Danke angenommen.

Fräulein Kirsch, Friedhöfstr., und Fräulein Sohr, am Markt, nehmen alle di. ier edlen Sache zugehörten Geschenke mit herzlichem Danke entgegen.

Es wird gebeten, dies möglichst bis Donnerstag abend zu bewirken. Schon im Voraus herzlichlich Dank

Der Vergnügungsausschuss.

Achtung!

Ortskrankenkasse betreffend.

Nationale Arbeiter, Arbeiterinnen u. d. Angehörige! Es ist notwendig, sich bis Donnerstag, den 28. August, in die Wählerliste zur Ortskrankenkassenwahl auf dem Rathaus einzutragen zu lassen.

Der nationale Wahlausschuss.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda.

für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindl. Haut.

Stedenpferd Buttermilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul 1877g á St. 30 Pfg. bei C. Reinhardt und Otto Fünfsüds Nachf.

Zahnpraxis Friedrich Kletzsch

Telefon 92

Wilsdruff, Markt 11



Von Freitag, d. 29. d. M., ab stelle ich wieder einen großen Transport

vorzügliches

Milchvieh

hochtragend und frischmelkend,

zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

G. Kästner.

Telephon Deuben-Votischappel Nr. 96



Von Freitag, den 29. August ab, stehen wieder große frische Transporte bester

belgischer Arbeits- sowie Oldenburger u. Seeländer Wagenpferde bei mir in großer Auswahl zum Verkauf.

Otto Merker, Rossen.

Fernsprecher 90.

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Alle, angegebene Gesellschaft sucht für Wilsdruff und Umgegend einen tüchtigen Hauptagenten.

Für Personen, die gewillt sind, für den Versicherungsgeschäfte mit Energie und Fleiß zu wirken, ist Gelegenheit zu bedeutendem Einkommen zu bieten. Bewerber, die in der Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche nicht versiert sind, wird die erforderliche Anleitung gegeben.

Off. sind sub. s. 9881 an Daube & Co., Berlin S. W. 19 einzureichen.

Lampions

Drachen :-: Reifen

Mundharmonikas

Pergamentpapier

sowie sämtliche

Papierwaren

empfiehlt

Arthur Ulbricht

Freiberger Str. 105, neb. Hotel Löwe

Separatoren. Orig. Melotte

Entnahme. 5 jährige Garantie.

125 Str. — 95 Mt 225 Str. — 185 Mt.

Reparaturen ausgeführt.

Arthur Fuchs, Markt 8.

Landwirtsöhne

u. ent. junger

Landwirtsöhne u. ent. junger

Landwirtsöhne u. ent. junger

Landwirtsöhne u. ent. junger

Landwirtsöhne u. ent. junger

Landwirtsöhne u. ent. junger

+ Hilfe +

gegen Verleumdung. Unschädlich

unter Garantie. (Kein Heilmittel!)

(Rückporto erbeten).

Frau R. Müller, Dresden,

Str. Petrusstraße 4.

Annoucen

für unsere Zeitung wolle man bitte

rechtzeitig aufgeben, dies liegt nicht

nur im Interesse der Expedition,

sondern auch der Besteller. Bei

rechtzeitiger Aufgabe kann auf die

Ausstattung der Inserate mehr

Sorgfalt verwendet werden. — Eine

weitere Bitte an die werten Besteller

von Inseraten geht dahin, die kleinen

Anzeigen gleich bei der Aufgabe zu

bezahlen; es ist wirklich ein un-

billiges Verlangen, wenn wir wegen

eines Betrages von 45 oder 50 Pf.

unsere Boten nochmals nach einer

Stelle schicken sollen. — Bezahlen

wolle man ferner, daß nur bei

deutlich geschriebenen Anzeigen eine

Gewähr für richtigen Abdruck über-

Todesanzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass am Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Bruder, der Tischler

Friedrich Paul Kindt

im 56. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten.

Wilsdruff, den 26. August 1913

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. August, vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr statt.

